



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM

Stadt- und Ortschaftsrat

» Beteiligungsrechte der Erfurter Ortsteile geringfügig erweitert

Seite 2

Ortsgeschehen

» Die Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989 Vortragsreihe wurde Eröffnet

Seite 5

Wirtschaft

» Netto-Markendiscount eröffnet seine Pforten in Stotternheim

Seite 6

Verschiedenes

» Barkhäuser Warte Erinnerung an einen verschwundenen Ort

Seite 8

Stotternheimer im Ausland

Une ville très magnifique: C'est Nice!



Vieille-ville: belebter Platz in der Altstadt, Foto: Theresa Dunkel

Nizza – eine Stadt die hält was sie verspricht. Oder wundert es mich, dass die südfranzösische Küsten-Metropole gleich in mehreren Sprachen nicht weniger

das bedeutet, was der Engländer allgemein unter „nice“ versteht. Richtig: Nizza heißt übersetzt schlichtweg Nice – also nett. Selbstverständlich ist die Aus-

sprache eine andere, der Wortstamm jedoch bleibt unverändert – sowohl im englischen, als auch im französischen Sprachraum. Und das zu Recht! *Weiter Seite 5*

Maibaumfest

Traditionell wurde am 30. April, wie schon seit Jahren, der Maibaum auf dem Karlsplatz aufgestellt. Zum ersten Mal war in diesem Jahr der VEB Station (Jugendklub) Ausrichter der Veranstaltung. Dieser hatte sich aber Verstärkung von verschiedenen Vereinen unserer Ortschaft geholt, die ihm beim Gelingen dieser Veranstaltung tatkräftig unterstützten. So eröffnete, und das ist inzwischen auch schon zur Tradition geworden, die Jagdhornbläsergruppe Stotternheim/Nöda mit beschwingten Klängen die Veranstaltung bevor der Ortsbürgermeister einige Worte an die zahlreich erschienenen Gäste richtete. Hiernach waren die Schützen unseres Schützenvereins in ihren schmackhaften Uniformen gefragt, die mit ihren Salutschüssen nicht nur die

umstehenden Gäste wachrüttelten, sondern auch den Wonnemonat Mai begrüßen sollten. Im Anschluss daran waren unsere Kleinsten an der Reihe: Die Kinder aus dem Kindergarten hatten ein kleines Programm vorbereitet, welches sie dem interessierten Publikum darboten. An der Stelle natürlich auch ein herzliches Dankeschön an die Erzieherinnen des Kindergartens, die dieses mit unseren kleinen Künstlern einstudierten. Damit waren die Programmpunkte aber noch nicht zu Ende. Nach einer Pause in der man sich den kulinarischen Genüssen hingeben konnte – der Dorfkrug hatte einen Rost aufgestellt und der VEB Station einen Getränkewagen – kam es zu einem weiteren Höhepunkt. Die Jugendgruppe des SCC begeisterte die Anwesenden

mit einer Tanzeinlage zu Hip Hop Klängen, was diese mit einer Zugabeaufforderung honorierten. Ein herzliches Danke gebührt natürlich auch unseren Landfrauen, die die Maibaumkrone, aus organisatorischen Gründen musste der Maibaum dieses Mal schon früher abgebaut werden, wieder hervorragend hergerichtet haben und der Feuerwehr, die den Stromanschluss zur Verfügung stellte. Rundherum kann man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen, wobei anzumerken ist, dass der Veranstalter beim nächsten Mal bedenken sollte, dass zu so einer Veranstaltung auch Sitzmöglichkeiten gehören, die vor allem die älteren Besucher doch arg vermissen und leider einen faden Beigeschmack hinterließen.

Gerhard Schmoock

AUF EIN WORT

Am 7. Juni wählen wir einen neuen Ortsteilbürgermeister für Stotternheim und am 28. Juni den neuen Ortsteilrat. 2004 war die Beteiligung an der Wahl des Ortsbürgermeisters nicht berauschend, die an der Wahl des Ortschaftsrats war niederschmetternd niedrig. Vielfach ist zu hören: Wozu ein Gremium wählen, das nichts zu entscheiden hat? Und tatsächlich ist es so, dass die Ortsteile und ihre Vertretungen mit einer selbständigen Gemeinde und ihrem Rat nicht vergleichbar sind.

Vor allem zwei Gründe sprechen dennoch dafür, dass Sie die nach Ihrer Meinung besten Bewerber für das Amt des Ortsteilbürgermeisters und den Ortsteilrat wählen. Zum einen hat der Ortsteilrat Einfluss auf das soziale und kulturelle Leben vor Ort und kann auch das Ortsbild in gewissen Grenzen mit beeinflussen. Bürgermeister und Rat sind auch in ihrer stark abgespeckten Ortsteilvariante ein Kristallisationspunkt des örtlichen Lebens.

Zum anderen können die Ortsteile ihre Interessen nur verfolgen, wenn sie formuliert und vorgetragen werden. Auf Ortsteile ohne derartige Gremien muss niemand mehr Rücksicht nehmen. Gerade weil die rechtlichen Rahmenbedingungen bescheiden sind, gehört Einsatz und Phantasie dazu, um für den Ort das Beste zu erreichen. Ein wenig sind diese Bedingungen dank des Einsatzes der Erfurter Ortsteilbürgermeister übrigens gerade verbessert worden.

Unterziehen Sie sich also bitte der kleinen Mühe und gehen Sie wählen. Sie zeigen damit, dass Stotternheim Ihnen nicht gleichgültig ist. KEH

Beteiligungsrechte der Erfurter Ortsteile geringfügig erweitert

Die Beteiligungsrechte der Erfurter Ortsteile sollen geringfügig erweitert werden. Das sieht ein Änderungsvorschlag für die Ortsteilverfassung vor, der dem Stadtrat nach Redaktionsschluss des Heimatblatts Stotternheim Ende Mai zur Entscheidung vorgelegen hat. Danach sollen vor allem die Mittel für kleinere Investitionsmaßnahmen und die Informationspflichten der Fachämter bei Maßnahmen in den Ortsteilen ausgeweitet werden. Weiter gefasst werden dem Vorschlag zufolge auch die Zuständigkeiten im Bereich der Jugend-

arbeit.

Laut Ortsteilverfassung müssen die Ortsteile bei Investitionsmaßnahmen beteiligt werden, die öffentliche Einrichtungen oder die Infrastruktur vor Ort betreffen. Für kleinere, unvorhergesehene oder dringliche Unterhaltungsarbeiten waren in diesem Aufgabenbereich auch bisher schon Gelder vorgesehen. Nun sollen den Ortsteilen zusätzliche Mittel in maximal gleicher Höhe für „Investitionsmaßnahmen von nicht erheblicher Bedeutung“ bereitgestellt werden. Der Einsatz dieser Mittel setzt allerdings ei-

nen hohen Abstimmungsbedarf und langfristige Planung in den Ortsteilräten voraus.

Berücksichtigt wird in dem Änderungsvorschlag auch der Wunsch mehrerer Ortsteilbürgermeister, durch Maßnahmen der Stadtverwaltung nicht vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Deshalb sollen sie künftig vorab Informationen erhalten, wenn Fachämter der Stadt Vorhaben planen und dazu Vortermine ansetzen.

Beteiligt werden sollen die Ortsteilräte der Stadtratsvorlage zufolge in Zukunft auch an der

Organisation der Jugendarbeit. Bisher bezogen sich die Beteiligungsrechte lediglich auf die bauliche Unterhaltung der Kitas und Jugendclubs, die Grünflächenunterhaltung eingeschlossen. Die Jugend wird neben den Senioren durch einige weitere, in der Substanz aber weniger gewichtige Änderungen berücksichtigt. Bei den Repräsentationspflichten des Ortsteilbürgermeisters kommt die Würdigung Ehrenamtlicher als neuer Punkt hinzu.

Karl-Eckhard Hahn

Bilanz aus fünf Jahren Arbeit im Stadtrat



Sehr geehrter Herr Rutz, wenn Sie auf Ihre Arbeit im Stadtrat zurück blicken, was war Ihnen besonders wichtig?

Dass Stotternheim in der Stadt Erfurt als attraktive Ortschaft wahrgenommen wird und die Bürger auf ihre Anliegen und Fragen immer eine Antwort bekommen. Es sind nicht immer die großen Versprechungen die meine Stadtratsarbeit ausmachen, sondern die beharrlichen und intensiven Gespräche mit der Stadtverwaltung und den Entscheidungsträgern in Erfurt. Die letzten 5 Jahre zeigten, dass dies nicht vergebens war. Ich erinnere nur an den Abbau der Kompostieranlage, unseren Radweg nach Mittelhausen und die neue Hauptstraße.

In den vergangenen Jahren hat Michael Rutz immer wieder im Heimatblatt von seiner Arbeit im Stadtrat berichtet. Am Ende der Wahlperiode sprachen wir mit ihm über Erreichtes und die Zukunft.

Was hätte Ihrer Meinung nach besser gemacht werden sollen?

Leider haben wir es nicht geschafft, unser altes Schwimmbad zu einer attraktiven altersgerechten Mehrgenerationen-Wohnanlage umzugestalten, hier hätte ich mehr Unterstützung von den anderen Parteien erwartet. Der Wohnblock vor unserer schönen Kirche ist immer noch da, und dies muss noch intensiver mit allen Beteiligten besprochen werden.

Werden Sie bei der Kommunalwahl am 7. Juni wieder antreten?

Natürlich, wir brauchen auch weiterhin einen Streiter für Stotternheimer Interessen im Erfurter Stadtrat. Ich bin von der CDU

aufgestellt und werbe auf der Liste 1, Platz 17, um Stimmen aus Stotternheim.

Welche Themen wollen Sie für Stotternheim im Erfurter Stadtrat bewegen?

Auf der Prioritätenliste ganz oben steht eine neue Turnhalle für Stotternheim, die CDU hat dies bereits in ihr Wahlprogramm aufgenommen. Genau so wichtig ist der Bahnübergang zum Strandbad, um auch hier endlich Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Lassen Sie mich aber vor allem eins sagen, ich lebe gern hier in Stotternheim und dies möchte ich auch für alle Stotternheimer erreichen.

Das Gespräch führte Kurt Herzberg

TERMINE IN STOTTERNHEIM

Seniorenfrühstück

Das Seniorenfrühstück findet immer am 1. Dienstag des Monats um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Erfurter Landstraße 1, statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team.

Vollversammlung des SCC

Der Vorstand des SCC lädt seine Mitglieder am 06.06.2009 um 19 Uhr zur Vollversammlung. Ein Tagesordnungspunkt ist die Wahl eines neuen Vorstandes.

Termine der Fahrbibliothek

15.06.
Karlsplatz/Kita
08:30 bis 08:50 Uhr
Geheimrat Goethe Straße/ Grund- und Regelschule
09:00 bis 09:45 Uhr
08.06.;22.06.
Karlsplatz/Kita
16:15 bis 17:15 Uhr

Sprechzeiten Ortschaftsverwaltung

Jeden Mittwoch
Ortschaftsbetreuerin
Frau Seifert 14:00 bis 17:00 Uhr
Ortsbürgermeister
G. Schmoock 16:30 bis 18:00 Uhr
Ortschaftsratsitzung
Mittwoch, 10. Juni 2009, 19:30 Uhr
Ortschaftsverwaltung

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL

SONNTAGS-GOTTESDIENSTE

01.06.: 09:30 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** mit Kirchenkaffee
07.06.: 14:00 Uhr Gottesdienst zur **Goldenen und Diamantenen Konfirmation**, Taufe, Kindergottesdienst und Büchertisch
14.06.: 09:30 Uhr Gottesdienst
21.06.: 09:30 Uhr **Segnungsgottesdienst** mit Kindergottesdienst
24.06.: 19:00 Uhr Andacht zum Johannistag mit anschließendem Lagerfeuer im Pfarrgarten
28.06.: 09:30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN (Während der Sommerferien ruhen alle Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Chöre.)

Arche: dienstags 16:00 Uhr
Vorkonfirmanden: dienstags 18:00 Uhr
Hausbibelkreis: dienstags 20:00 Uhr (nicht 16.06.)
Seniorenachmittag: mittwochs 14-tägig: 10.06., 24.06.
Gebet für die Gemeinde: donnerstags 19:30 Uhr

Junge Gemeinde:

freitags 18:00 Uhr (außer 22.05.)
Gemeindekirchenrat: Dienstag, 19.05., 19:30 Uhr

KIRCHENMUSIK (nicht in den Osterferien)

Donnerstag 15:15 Uhr Minispitzen
 16:00 Uhr Maxispitzen
 17:00 Uhr Jugendchor
 20:15 Uhr Walter-Rein-Kantorei

Kontakt: Kantorin M. Backeshoff-Klapprott, Tel.: 03 64 58.4 92 92

Segnungsgottesdienst

Jeder, der es möchte, wird persönlich der Segen Gottes zugesprochen und mit dem Zeichen des Kreuzes gezeichnet. In der Mitte des Jahres, am Anfang der Ferien, mit vielen zurückliegenden Erlebnissen und mit dem Urlaub vor Augen, wollen wir innehalten und uns der Nähe Gottes vergewissern. Wer dieses Zeichen bewusst persönlich empfangen will oder sich einfach nur in dieses Geschehen mit hinein nehmen lassen möchte, ist herzlich eingeladen, am 21. Juni 2009.

ÖKUMENE

Mutter-Kind-Treff:

Mittwoch, 09:30 – 11:00 Uhr im evangelischen Gemeinderaum
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag: 01.06., 09:30 Uhr in St. Peter und Paul

KONTAKT

St. Peter und Paul:

Pfr. Kristóf Bálint
 Karlsplatz 3
 99195 Stotternheim
 Tel.: 036204/ 52000
 e-mail: pfarramt@kirche-stotternheim.de oder Dr. Bernd Schalbe
 Tel. 5 23 25; e-mail: bs@schalbe.de
St. Marien (Pfr.-Bartsch-Ring 17):
 Pfarrer Scheitler
 Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,
 Tel. (03 61) 7 31 23 85, Fax: (03 61) 7 31 22 25
 e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de
 oder Hr. Sonntag, Tel. 6 08 41 oder Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

Samstag, 20.06., 17:00 Uhr, Kirche St. Peter und Paul
 Aufführungen der beiden Musicals „Wir bauen eine Stadt“ & „Till Eulenspiegel“ durch den Kinder- und Jugendchor Stotternheim mit kleinem Orchester.
Dienstag, 16.06., 19:30 Uhr Kirche St. Peter und Paul
 Der IX. Pädagogische Kongress vom 13. – 15. Juni 1989 – Menschenbilder haben Konsequenzen, Referent: Hans-Jürgen Döring, MdL
 Vortragsreihe zu 20 Jahren friedliche Revolution
06.06./07.06., Erfurter Domberg „Du gehst mir nah!“
 Jugendwallfahrt
 Nähere Informationen unter: www.jugendwallfahrt.de



KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

sonntags:
 09:00 Uhr Heilige Messe (außer 14.06., s.u.)
 Pfingstmontag, 01.06.: 08:30 Uhr Heilige Messe
 09:30 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** in der ev. Kirche
 07.06.: 09:00 Uhr Gottesdienst mit **Taufe**

14.06.: **10:00 Uhr** Heilige Messe mit **Fronleichnamprozession**; anschließend **Gemeindefest** mit gemeinsamem Mittagessen
Jeden Donnerstag 18:00 Uhr Abendmesse, außer 18.06. (15:00 Uhr)
REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
Sprechstunde von Pfr. Scheitler: donnerstags 17:30 Uhr

Seniorenachmittag:

Donnerstag, 18.06., 15:00 Uhr
Kindertreff: Freitag, 19.06., 16:30 – 17:30 Uhr
Ministrantenstunde: Freitag, 19.06., 16:00 Uhr
 Samstag, 06.06.: Garteneinsatz
 09:00 – 13:00 Uhr; Abschluss ist ein gemeinsames Suppenessen

Anzeigen

Schneider GmbH
Innovative Haustechnik

Planung » Projektierung » Montage » Kundendienst

Heizung Wärmepumpen Solaranlagen Lüftungs- und Klimaanlage Brennwerttechnik Öl- und Gasversorgung	Sanitär Badgestaltung Regenwassernutzung Schwimmbadtechnik Wasseraufbereitung
---	--

Kundendienst
 Wartungs- und Reparaturservice

Am Herrengartenweg 14 » 99195 Nöda » Telefon: 03 62 04/5 08 34

Heute möchte ich Danke sagen, weil so viele an mich gedacht haben.

Meine Jugendweihe war echt toll, nur für mich war der Briefkasten voll. Ich habe große Augen gemacht, weil so viele haben an mich gedacht und mir damit wirklich Freude gemacht. Vielen Dank auch in Namen meiner Eltern bei allen.

Herzlichen Dank auch nochmal an dieser Stelle bei meinen netten Bedienungen, Nancy, Sindy und Hap Hap.

Artur Machts

Die erste Gemeindeschwester im Dorf

Am 17. Mai 1909 wurde ungewöhnliches Frachtgut aus dem, dem Personenzug angehängten Güterwagen auf den Stotternheimer Bahnsteig entladen und zur gleichen Zeit entstieg dem Abteil 3. Klasse eine junge Frau in Schwesterntracht. Gemeinsam mit ihrem Umzugsgut fuhr sie der Gemeindediener zu ihrer neuen Wirkungsstätte in die Wohnung, die Gutsbesitzer Adolf Dunkel hierfür zur Verfügung gestellt hatte. Die junge Frau war Selma Günthner und die erste Gemeindeschwester Stotternheims. Ihre Ausbildung in Gemeindekranken-, Armen- und Säuglingspflege erhielt sie, wie auch ihre Nachfolgerinnen bis 1945, im Weimarer Sophienhaus. Diese kirchliche Stiftung wurde bereits 1875 durch die Großherzogin Sophie gegründet.

Die Stotternheimer Gemeindeschwesternstation wurde durch die Kirche und die Gemeinde getragen, zudem kamen finanzielle Unterstützung durch Spenden, Sammlungen und jährliche Zuschüsse der Thüringer Landesversicherungsanstalt.

Zu Anfang war sie in der Dunkelschen Wohnung, dann in der Herrengasse (Schwanseer Straße) 130 eingemietet und zog erst Jahrzehnte später in die Hauptstraße um. Die Räumlichkeiten wurden mit pflegeleichtem Linooleum ausgelegt und teilten sich in Wohn- und Arbeitsstätte der



Foto von Schwester Christel zur Blutspende 1959/60

Schwester. Um Freundlichkeit und nettes Aussehen zu zaubern, ließ bereits Schwester Selma zwei Blumenbretter an die Fenster anbringen und Gardinen anschaffen.

Am 6. Juni 1909 wurde Schwester Selma in einem Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Sie lebte sich schnell im Dorf ein und wurde gut von den Einheimischen angenommen. Ihre Hauptaufgabe war die Fürsorge und Pflege der Kranken, vor allem die zunehmende Zahl an Tuberkulosepatienten. Zudem versorgte sie kleine Verletzungen und leitete Mütter in der Säuglingspflege an. In ihrem beruflichen Alltag musste sie sich streng an die Vorgaben des Sophienhauses halten und ein „sittsames Leben“ führen. In einem Tagebuch musste sie alle

Tätigkeiten in Bezug auf ihre Arbeit niederschreiben.

Selma Günthner war engagiert und 1911 nahm sie Verbindung zum Erfurter Jungfrauenverein auf. Sie lud deren Vorstandsamen nach Stotternheim in den hiesigen Jungfrauenverein ein. Ihr schwebte ein Erfahrungsaustausch vor und sie freute sich sogar über die Vorträge der Erfurterinnen. Im Gegenzug wurden die Stotternheimer Vereinsmitglieder in die Stadt eingeladen. Da alles ohne Information an den Kirchengemeindevorstand geschah, kam es schnell zum Zerwürfnis zwischen diesem und Schwester Selma. Sie wurde vorgeladen und daraufhin befragt, reagierte mit einer Kurzschlusshandlung in Form der Kündigung.

Da sich die Schwesternstation gut bewährt hatte, wurde schnell

nach einer Nachfolgerin gesucht, und kurze Zeit später zog Schwester Maria Ritter in Stotternheim ein. Bis in die ersten Kriegsjahre war sie in der neuengerichteten Schwesternstation in der Herrengasse 130 tätig, wurde dann als Lazarettschwester eingesetzt und kehrte nach 1918 nicht mehr nach Stotternheim zurück, da sie eine Ausbildung als Hebamme begann. In den 20er Jahren wirkten dann Liska Schmidt, Emmy Menzel und Agnes Piankowsch hier. Ihnen folgten noch viele andere, von denen durch ihre langen Berufsjahre vor allem „Schwester Christel“ in ihrem kleinen Häuschen in der Hauptstraße/Ecke Schillerstraße in Erinnerung geblieben ist.

Karola Hankel-Kühn

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Sippel, Heinz

01.06. - 89 Jahre

Seebauer, Marianne

02.06. - 75 Jahre

Oßwald, Martha

03.06. - 87 Jahre

Brückner, Volker

04.06. - 66 Jahre

Hintz, Siegfried

05.06. - 66 Jahre

Männicke, Walburg

05.06. - 85 Jahre

Dallgass, Heinz

06.06. - 84 Jahre

Eger, Johanna

06.06. - 77 Jahre

Greyer, Erich

06.06. - 68 Jahre

Schütze, Wolfgang

06.06. - 74 Jahre

Wendemuth, Ilse

06.06. - 66 Jahre

Möller, Siegmund

07.06. - 72 Jahre

Federwisch, Marga

08.06. - 69 Jahre

Goldacker, Ingeborg

08.06. - 75 Jahre

Knöfler, Lieselotte

08.06. - 82 Jahre

Engelhardt, Ingeborg

09.06. - 76 Jahre

Schulze, Werner

09.06. - 71 Jahre

Lämmerzahl, Uta

10.06. - 69 Jahre

Lugner, Werner

10.06. - 70 Jahre

Wagner, Gerhard

10.06. - 72 Jahre

Kraft, Ursula

11.06. - 74 Jahre

Schellin, Eckhard

11.06. - 72 Jahre

Leidenfrost, Lore

13.06. - 67 Jahre

Rohkrämer, Horst

13.06. - 65 Jahre

Schader, Horst

13.06. - 81 Jahre

Backhaus, Horst

14.06. - 70 Jahre

Köhler, Marianne

14.06. - 78 Jahre

Schlöffel, Helga

14.06. - 69 Jahre

Wipprecht, Manfred

14.06. - 71 Jahre

Dörr, Helga

15.06. - 67 Jahre

Gräser, Klaus

16.06. - 71 Jahre

Groß, Peter

17.06. - 71 Jahre

Möller, Brigitte

17.06. - 71 Jahre

Hartwig, Günther

18.06. - 65 Jahre

Pokel, Christel

18.06. - 66 Jahre

Schmidt, Franz

21.06. - 82 Jahre

Herntrich, Waltraud

22.06. - 73 Jahre

Schmidt, Heinz

23.06. - 83 Jahre

Köhler, Franz

24.06. - 73 Jahre

Oertel, Erna

24.06. - 85 Jahre

Aberle, Gerda

27.06. - 70 Jahre

Gastmann, Uta

27.06. - 68 Jahre

Wesemann, Erna

27.06. - 81 Jahre

Hutny, Margot

28.06. - 83 Jahre

Garthof, Erika

29.06. - 69 Jahre

Herrmann, Elvira

29.06. - 72 Jahre

Zieb, Karl

29.06. - 72 Jahre

Loetzsch, Käthe

30.06. - 69 Jahre



Die Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989

Vortragsreihe eröffnet



Am 4. Mai 2009 wurde die Vortrags- und Diskussionsreihe „20 Jahre friedliche Revolution und Wiedervereinigung Deutschlands: Erinnerung – Bilanz – Ausblick“ in der Stotternheimer Kirche Peter und Paul eröffnet.

Pfarrer Kristóf Bálint leitete den Veranstaltungsauftritt mit einem kritischen Blick auf die Wahlmöglichkeiten in der ehemaligen DDR ein. Er warnte vor einer einseitigen (n)ostalgischen Verklärung des damaligen totalitären Systems und zeigte zugleich auf, dass im System der Angst längst nicht alle Menschen den

Mut zu Zivilcourage oder Widerstand hatten.

Pfarrer Dr. Aribert Rothe, damals als Stadtjugendpfarrer und Studentenseelsorger in engem Kontakt mit kritischen Basisgruppen und heute Leiter der Evangelischen Stadtakademie, gab den zahlreichen Besuchern Einblick in die Geschehnisse im Umfeld der DDR-Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989. Er berichtete eindringlich, wie Studenten und andere bei der Auszählung am Wahlabend die Nein-Stimmen in den einzelnen Wahllokalen Erfurts zusammentrug und wel-

che Schwierigkeiten es gab. Als schließlich am nächsten Morgen das offizielle Wahlergebnis für Erfurt in den Zeitungen stand, war die Zahl der offiziellen Nein-Stimmen im gesamten Erfurter Stadtgebiet kleiner als die Summe der am Vorabend in ca. der Hälfte der Wahllokale gezählten Nein-Stimmen. Die Wahlfälschung war offensichtlich. Rothe schilderte auch die Vorgänge, die zur überregionalen Verbreitung der Nachricht des nachweislichen Wahlbetrugs führten.

In der Diskussion und im anschließenden Imbiss bot sich

die Gelegenheit, eigene Erinnerungen einzubringen sowie die Anregungen im Gespräch mit dem Referenten und den anwesenden Besuchern zu vertiefen. Ein gelungener Auftakt einer zeitgeschichtlich spannenden Reihe, die am 16. Juni 2009 mit dem Landtagsabgeordneten Hans-Jürgen Döring (SPD) fortgesetzt wird. Das Thema: „Der IX. Pädagogische Kongress vom 13.-15. Juni 1989 – Menschenbilder haben Konsequenzen“. Weitere Informationen zur Reihe unter: www.Kirche-Stotternheim.de.

Gunnar Peukert

Stotternheimer im Ausland

Une ville très magnifique: C'est Nice!

Fortsetzung von Seite 1

Schon zwei Monate lebe ich in der schönen Stadt an der Côte d'Azur, der blauen Küste. Im Osten der französischen Riviera gelegen, ist sie mit rund 16 Grad Celsius Jahresdurchschnitts-Temperatur eine der wärmsten Orte der südeuropäischen Breiten. Ein wahrer Touristenmagnet – und das 365 Tage im Jahr. Im Gegensatz zum regen und ganzjährigen Reiseverkehr zählt die Stadt selbst nur angenehme 350 000 Einwohner. Im Umland, der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur, leben 935.000 Menschen. Viele haben hier ein Feriendomizil, einen Zweit-Wohnsitz oder sind gar vollständig gen Süden ausgewandert. Wer kann es ihnen schon vergönnen, befinden sich nicht weit von Nizza auch noch andere beliebte Urlaubsorte: Saint-Tropez, Cannes, Antibes, San Remo oder das Fürstentum Monaco – alles nur einen Katzensprung entfernt. Vom Flugzeug ist das Provence-Panorama schließlich perfekt: die weißen Spitzen der französischen Alpen auf der ei-

nen, das türkisblaue Mittelmeer auf der anderen Seite.

Selbst nach gerade mal zwei Monaten, die ich jetzt hier bin, ist Nizza mir schon sehr ans Herz gewachsen. Kein Wunder, allein der bloße morgendliche Anblick des Meeres beflügelt ungemein. Dazu meterhohe, weitfächerige Palmen, unzählige Kakteen in allen Formen und duftende, exotische Blumenpracht soweit das Auge reicht. Es sieht aus wie Urlaub, es riecht wie Urlaub, nur ist es keiner – ein merkwürdiges Gefühl. Apropos Urlaub: Sicher ist Nizza gerade im Sommer die Ferienstadt schlechthin. Die Strandpromenade ist voll mit braungebrannten Ausflüglern, die Innenstadt ist belebter denn je, die Flugzeuge landen im Fünf-Minuten-Takt und die Fähren laufen mit lautem Getöse in den Hafen ein. Von allen Seiten fließt der Touristenstrom in die schönen Straßen, Cafés, Restaurants, Bars oder zu den beliebten Wochenmärkten. Klar, von all dem ist immerhin auch reichlich vorhanden. Tatsächlich grenzt be-

sonders im „vieux ville“, im historischen, alten Nizza, ein Bistro ans Nächste. Ob Croissant mit Milchkaffee zum Frühstück oder Drei-Gänge-Menü bei romantischem Kerzenschein – hier ist das Ambiente immer wie aus dem Bilderbuch. Und damit das auch so bleibt, sind viele Häuser der Altstadt denkmalgeschützt – was nicht minder mit ihrem auffallend ähnlichen Erscheinungsbild zu tun hat. Es ist ganz einfach: rotes Dach, türkisblaue, hölzerne Fensterläden und verschnörkelte, schwarze Balkongeländer – das ist Nizzarder Architektur. Und sie ist einfach hinreißend!

Im Gegensatz dazu trifft im neuen Stadt-Zentrum Tradition auf Moderne. Im Schatten der mediterranen Stadtbauten schießen Springbrunnen und Kunstskulpturen dutzendfach aus dem Boden. Die futuristisch gestaltete Tram, „Ligne Côte d'Azur“, bahnt sich ihren Weg vorbei an unzähligen Parks und Plätzen hinauf zur kilometerlangen Einkaufsstraße, der Avenue Jean Médecin. Ehrlich, wenn ich könnte würde ich

hier den ganzen Tag verbringen.

Aber natürlich bin ich nicht nur zum Ferien machen an der Côte. Im Rahmen meines Journalistik-Studiums absolviere ich ein Auslandspraktikum bei der Riviera Côte d'Azur Zeitung, der einzig deutschsprachigen Presse an der französischen Küste. Mit einer monatlichen Auflage von zirka 20.000 Exemplaren, wird sie von Nizza an eine deutsche Leserschaft quer durch ganz Europa, und natürlich in die Region Alpes-Maritimes verschickt. Sie enthält aktuelle Nachrichten von Marseille bis San Remo, jede Menge nützliche Tipps zum Leben unter der französischen Sonne und interessante Geschichten der Region.

Obwohl ich noch nicht allzu lang hier bin, habe ich gewiss schon eines gelernt: Auch hier ist arbeiten nicht immer das reinste Vergnügen. Ein paar Minuten Sonnenbaden nach dem verdienten Feierabend jedoch, machen letztendlich alles wieder gut – ganz sicher!

Theresa Dunkel

Erschließungsarbeiten & Logistikzentren

Die Straßenbaumaßnahmen zwischen Mittelhäuser Chaussee und der A 71 sollen bis zum 24. Juli abgeschlossen sein. Das ist Berichten der TA und der TLZ zu entnehmen. Ob und wann die wirtschaftlich in schweren Turbulenzen steckende Schaeffler-Gruppe das damit erschlossene

Areal für das von ihr geplante Internationale Logistikzentrum tatsächlich nutzt, ist für Beobachter nach wie vor schwer zu beurteilen. Wie der Schaeffler-Pressesprecher Martin Adelhardt gegenüber der TA (14.5.) erklärte, haben die drastischen Sparmaßnahmen in der Gruppe „mit

den Plänen für das Logistikzentrum in Erfurt nichts zu tun“. Er gehe davon aus, dass alles beim Alten bleibe. Bei dem Unternehmen, das östlich der Erfurter Landstraße ein Distributionszentrum errichten will, handelt es sich nach Informationen der TLZ (2.5.) um den Discounter Netto.

Wie den Internetseiten des Unternehmens zu entnehmen ist, will die bisher vor allem in Nord- und Ostdeutschland stark vertretene Kette auch in Thüringen expandieren.

Karl-Eckehard Hahn

Netto-Markendiscount eröffnet seine Pforten in Stotternheim

Gelb und Rot leuchtet die neue Beschilderung an der Schwanser Straße. Innerhalb zwei Wochen wurde aus dem Plus-Markt ein Netto Markendiscounter. Die Verkaufsfläche ist übersichtlicher geworden, lange breite Gänge mit hohen Regalen präsentieren ein breites Warensortiment. Zudem gibt es ein neugeschaffenes Zeitschriftenangebot. Schon ab 7 Uhr, eine Stunde früher, öffnet der Netto Markendiscounter von

Montag bis Samstag seine Türen. Kunden werden ab sofort häufiger Angebote und mehr Auswahl vorfinden. „So lohnt sich auch ein Wochenendeinkauf bei uns“ versichert Herr Konrad, Marktleiter bereits schon im alten Plusmarkt. „Ansonsten ist alles andere unverändert, wir arbeiten nur unter anderem Logo und Eigentümer.

Die einstige Familienmarke Plus wird vollständig vom Markt

verschwinden. Die Kunden sind nichtsdestotrotz positiv beeindruckt und erfreuen sich über die Veränderungen, bestätigt Herr Konrad. Der Bäcker Triebel erhielt keinen Platz im neueröffneten Markt und steht seit dem mit einem mobilen Verkaufswagen vor dem Geschäft. Während der ersten Tage sorgte ein Rabatt von 10% auf den Gesamteinkauf dafür, dass der Markt nach Eröffnung sofort wieder gut besucht

wurde. Angesichts der Schließung von Einzelhandelsverkaufsflächen auf kleineren Dörfern zeigt dieser Eigentümerwechsel, dass der Betrieb eines Einzelhandelsmarktes in Stotternheim weiterhin attraktiv bleibt und Stotternheimer keine Sorge wegen baldiger Einstellung des Verkaufs zu haben brauchen.

Philipp Otto

Hintergrund: Wieso die Marke Plus im Einzelhandel verschwinden wird

Bereits seit Ende 2007 kündigte sich in den Wirtschaftsnachrichten eine Konzentration im Lebensmittelhandel an. Der Lebensmittelhandelsgigant Tengelmann bot damals sein Tochterunternehmen Plus zum Verkauf an. Da die Lebensmittelpreise in Deutschland im europäischen Vergleich ziemlich tief sind, konnte Plus im Niedrigpreissegment nur noch außerhalb der deutschen Grenzen Gewinne einfahren.

Experten empfehlen, sich innerhalb eines solchen hartumkämpften Marktes mindestens unter den ersten drei Wettbewerbern zu positionieren, um bei sinkenden Preisen zu bleiben. Das wusste auch die EDEKA, großer deutscher Lebensmittelgigant mit 260.000 Mitarbeitern und rund 43 Mrd. € Jahresumsatz.

Angesichts kleiner Margen wollte man Gewinne über gebündelte Einkäufe und Mengenausdehnungen erwirtschaften. Gera-



de in der Beschaffung wären bei Verhandlungen mit Lieferanten so größere Preisnachlässe möglich. Die Edeka Gruppe wollte deshalb ihr Tochterunternehmen Netto-Markendiscount mit den Plusmärkten verschmelzen.

Das Bundeskartellamt als Hüterin des Wettbewerbs war über eine 100%-ige Verschmelzung nicht einverstanden, weil man negative Auswirkungen für Konsumenten und Wettbewerber befürchtete. Folgedessen wurde eine komplette Übernahme aller

Plusmärkte verhindert und ein kleinerer Teil ging an den Konkurrenten Rewe und dessen Discounter Penny über. Gegenüber

der großen Marktrivalen Aldi und Lidl sicherte sich nun Edeka fortan mit Netto Markendiscount die dritte Position bei der Marktaufteilung und erreicht durch diesen Schachzug auf einen Schlag ein flächendeckendes Filialnetz in Deutschland. Gerade im Osten gab es noch weise Flecken und Plus war hier verstärkt präsent. Laut einer Pressemitteilung der EDEKA werden noch bis Mitte 2010 pro Woche 30 bis 50 Plusmärkte in Nettomärkte umgebaut werden.

Philipp Otto

Anzahl der Verkaufsmärkte und Umsätze im Überblick (2007) vor dem Zusammenschluss von Netto/Plus

	Anzahl Märkte	Gesamtumsatz in Mrd.	Durchschnittlicher Umsatz pro Markt in Mio.
Aldi	4200	27,0	6,43
Lidl	2900	13,3	4,59
Netto/Plus	4100	10,4	2,54
Penny	2000	6,2	3,10
Norma	1200	3,1	2,58

Informationen aus dem Ortsteilrat

* **Um den Wohnblock am Karlsplatz 2, 2a, 2b** gibt es eine neue Entwicklung und einen neuen Eigentümer. Herr Uwe Hübner aus Gispersleben hat den Block erworben und beabsichtigt diesen noch in 2009 zu sanieren. 20 Eigentumswohnungen (3x4-, 6x3-, 9x2- und 2x1-Raumwohnungen) mit steuerlicher Sonderabschreibung in Sanierungsgebieten sollen hier entstehen. Die Planungen sind nach Auskunft des Eigentümers bereits weit fortgeschritten, wobei es noch Unklarheiten hinsichtlich der Anordnung der Parkplätze gibt, was zurzeit aber seitens der

Stadt geprüft wird. Wir alle hoffen, dass dies bald geklärt sein wird und der Eigentümer mit den Sanierungsarbeiten beginnen kann. Somit wird ein Schandfleck in unserer Ortsmitte hoffentlich bald der Vergangenheit angehören. Den Vertrieb und die Finanzierung übernimmt Uwe Eichler aus Arnstadt.

* **Der neue Rad- und Wirtschaftsweg zwischen Stotternheim und Mittelhausen** scheint sich für einige Autofahrer als Abkürzung zu etablieren. Trotz Verkehrsschild und Kontrollen durch die Polizei gibt es unbe-

lehrbare Zeitgenossen. Radfahrer melden gefährliche Situationen und die Verschmutzungen durch das Verlassen der Fahrbahn (bei Gegenverkehr) nehmen zu. Da eine bauliche Absperrung an den Wegenden aufgrund der notwendigen wirtschaftlichen Nutzung nicht möglich ist, wurde im Ortsteilrat eine andere Form der Sperrung im Verlauf des Radweges angeregt, die derzeit mit den beteiligten Betrieben und dem REK geprüft wird.

* **Wahl des Ortsteilrates** am 28. Juni 2009 Bewerber können noch bis zum 12. Juni 12.00 Uhr

ihre Anträge (Wahlvorschlag) abgeben. Diese erhalten Sie in der Ortschaftsverwaltung zu den bekannten Öffnungszeiten oder im Rathaus in Erfurt Raum 136. Dort müssen diese dann auch fristgerecht eingegangen sein. Da auf Grund des Erscheinungstermins des Heimatblattes eine Vorstellung der Kandidaten in der nächsten Ausgabe keinen Sinn machen würde, wird es voraussichtlich ein Sonderblatt geben, in dem ihnen die Redaktion des Heimatblattes die Kandidaten für den neuen Ortsteilrat vorstellt.

*Gerhard Schmoock
und Kurt Herzberg*

Neue Fassung der kirchlichen Friedhofssatzung in Stotternheim

Die Kirchengemeinde hat, als Träger des kirchlichen Friedhofs, nach längerer Zeit die Satzung des kirchlichen Friedhofs neu fassen müssen, weil einige juristische Unklarheiten bestanden.

Nachdem der Gemeindevorstand die Satzung beschlossen

hat, wurde sie von den Genehmigungsbehörden Kreiskirchenamt Gotha und Landesverwaltungsamt Weimar bestätigt und genehmigt.

Mit der Abkündigung im Gottesdienst, der Veröffentlichung des Hinweises in den Schaukä-

sten der Kirchengemeinde und der Veröffentlichung auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.kirche-stotternheim.de) ist sie in Kraft getreten.

Die Satzung kann im Pfarramt (Mittwoch von 09:00 - 11:30 Uhr) eingesehen oder dort zum Ko-

pierpreis erworben werden.

Wir bitten um freundliche Kenntnisnahme und Beachtung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (52000 oder Pfarramt@Kirche-Stotternheim.de).

Ihre Kirchengemeinde St. Peter und Paul

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock und Ortschaftsrat
Erfurter Landstraße 1
99195 Stotternheim
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92
redaktion@stotternheim.com

Redaktion:

VEB STATION e.V., Ortschaftsrat,
für Beiträge politischer Parteien
und Vereine sind diese selbst verantwortlich,
Fon: 03 62 04.7 02 40
Redaktionsschluss 17.06.

Layout:

LEMANI

Anzeigen:

Inserenten
LEMANI
mail@leman-online.de
www.lemani-online.de

Druck:

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand Straße 16
07552 Gera
Auflage: 1500 Exemplare

Anzeigen

Ihr Dodge-Partner im Herzen von Thüringen



© by CMAC

MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de

Ihr Chrysler & Jeep-Partner im Herzen von Thüringen

© by CMAC



MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99195 Erfurt-Stotternheim • Tel.: 03 62 04/571-0 • e-Mail: info@chrysler-erfurt.de

Barkhäuser Warte

Erinnerung an einen verschwundenen Ort



In lockerer Folge stellt das Heimatblatt Stotternheim Ausflugsziele in der näheren Umgebung vor, die auf die eine oder andere Weise bemerkenswert sind. In dieser Ausgabe erinnern wir an den Ort Barkhausen, von dem nur noch ein Turm erhalten geblieben ist.

Knapp 1 Stunde als Spaziergang oder wenige Minuten mit dem Rad: Zwischen Stotternheim und Udestedt steht der „Barkhäuser Turm“, der auch „Barkhäuser Warte“ genannt wird. Der Turm steht an dem ehemaligen Ort Barkhausen, der erstmals 1189 in einer päpstlichen Urkunde erwähnt wird. Nach dieser Urkunde besaß das Zisterzienserkloster Kloster Georgenthal in „Barchusen“ einen landwirtschaftlichen Hof, Anfang des 14. Jahrhunderts aber vermutlich schon die ganze Ortsflur.

Aus dem Ortsnamen ist zu schließen, dass seine einstigen Bewohner vor allem Schweinezucht betrieben, denn „barc“ bedeutet Schwein. Allerdings wurde

bereits 1330 der Hof Barkhausen als verödet bezeichnet und nur der Weinbau wurde noch weiter betrieben. In diesem Jahr gestattete der Landgraf Friedrich der Ernsthafte als Oberlehnsherr dem Kloster, das Gut Barkhausen aufzulösen und seine dazu gehörenden Güter zu veräußern oder gegen Erbzins abzugeben. Zweifellos hat das Kloster in den folgenden Jahren von dieser Genehmigung Gebrauch gemacht. Den Barkhäuser Turm und die Weinberge hat das Kloster nicht verkauft. 1525 wurde das Kloster Georgenthal gänzlich aufgehoben und die Weinberge gingen in den Besitz der sächsischen Herzöge über. Diese betrieben den Weinbau weiter und legten den sächsischen Nachbardörfern bestimmte Frondienste auf, um die Bewirtschaftung zu erleichtern. Als trotzdem der Nutzen geringer wurde, verkauften sie 1695 den großen Weinberg mit 66 Ackern mit dem angrenzenden Ackerland. 1716 wurde auch der kleine, nur vier Acker große Weinberg am Wenigenberg an vier Udestedter verkauft. Damit war der gesamte Besitz des ehemaligen Klostergrundes aufgelöst. Heute erinnert nur noch der Turm, die so genannte Barkhäuser Warte, an den verschwundenen Ort. Solche Warten dienten im Mittelalter mit seinen zahlreichen Kriegen und Fehden dazu, drohende Gefahren recht-

zeitig zu erkennen und durch Zeichen vor den herannahenden Gefahren zu warnen. Sie standen alle in Sichtweite zueinander und waren mit Wächtern besetzt welche vermutlich auch direkt bei den Warten wohnten. Näherete sich nun ein Feind aus einer Richtung, so wurde auf dem jeweiligen Turm ein Feuer aus bereitgehaltenem Reisig entzündet. Dies zeigte den umliegenden Dörfern

zum einem die Richtung aus der die Gefahr kam an und gab ihnen zum anderen noch genügend Zeit die Verteidigung zu organisieren und Hilfe herbei zu holen. Die Barkhäuser Warte weicht in der Konstruktion von den üblichen Warten der Umgebung ab. Es ist möglich, dass der Turm durch Reparaturen und Umbauten sein heutiges Aussehen erhalten hat.

Kurt Herzberg



Rund 140 Gäste haben sich am 10. Mai durch die Klänge der restaurierten Orgel in der Kirche St. Peter und Paul verzaubern lassen und das in altem Glanz neu erstrahlende Gehäuse bewundert. Die Orgelwerkstatt Christian Scheffler hat von 2004 bis 2008 das 1902 geschaffene Instrument von Grund auf erneuert. Die Restaurierungswerkstatt Heike Glass bemühte sich anschließend er-

folgreich, das aus dem Jahr 1776 stammende barocke Gehäuse in einen möglichst originalgetreuen Zustand zu versetzen. Scheffler und Glass erläuterten nach dem Konzert zahlreichen Interessierten die Funktionsweise der Orgel und die Restaurierungsarbeiten. Pfarrer Kristóf Bálint dankte den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die durch Spenden ihren Teil zum Gelingen des Werks beigetragen haben. *KEH*

Anzeigen

DRUCKHAUS
GERA

Zusammen neue Wege finden



Individuelle Wünsche sind bei uns gern gesehene Herausforderungen. Sie fördern gemeinsame Stärken und innovative Lösungen.

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16 · 07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0 · Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36 · 99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0 · Telefax: 03 61/5 98 32 17

E-Mail: info@druckhaus-gera.de
Internet: www.druckhaus-gera.de



☎ (03 62 04) 5 28 88